



Jens Christian Magnussen, MdL

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Brunsbüttel, 12. November 2008

P R E S S E M I T T E I L U N G

Am Dienstag, dem 11.11.2008 wurde durch das Kabinett der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung das Investitionsprogramm beschlossen und auf den Weg gebracht.

Jens Magnussen: Positive Signale für Investitionen von Schul- und Straßenmaßnahmen durch zusätzliche Mittel des Landes

Der Landtagsabgeordnete Jens Magnussen (CDU) hat heute (12.11.2008) die Entscheidung der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung begrüßt, angesichts der Finanzkrise zur Konjunkturförderung Investitionen vorzuziehen:

„Angesichts der Auswirkungen der internationalen Finanzkrise auf unsere Wirtschaft ist das jetzt die richtige Maßnahme. Sie hilft insbesondere unserer Bauwirtschaft. Und sie gibt uns die Gelegenheit, notwendige Arbeiten schneller als bisher vorgesehen zu ermöglichen“, so Magnussen heute in Brunsbüttel

Die Landesregierung hatte am 11. November, der Notwendigkeit Rechnung getragen, beschlossen, 21 Millionen Euro für das Jahr 2009 und weitere 21 Millionen im darauf folgenden Jahr für die Sanierung, Modernisierung und Einrichtung von Schulen sowie Außen- und Sportanlagen für den Schulsport zusätzlich zur Verfügung zu stellen. Diese eingestellten Mittel ermöglichen zusätzlich die Inanspruchnahme der Bundesfinanzhilfen zur energetischen Erneuerung der sozialen Infrastruktur in Kommunen mit Mitteln in Höhe von 10,35 Millionen Euro, die in derselben Höhe von Land und Kommunen kofinanziert werden müssen.

Mit dem Programm kann 2009 somit insgesamt ein Bauvolumen von 41,7 Millionen Euro zuzüglich der Anteile der Schulträger sowie der Kreise und kreisfreien Städte generiert werden.

Für Infrastrukturmaßnahmen im Verkehrsnetz unseres Landes wurden im Konjunkturprogramm für den Zeitraum 2009 – 2010 weitere 14 Millionen Euro bereitgestellt.

Diese Mittel sind u.a. für die Westküste von großer Bedeutung, da ein Teil dieser Mittel in die vorrangigen Planungen der A20 eingebracht werden.

Als regionaler Abgeordneter der Unterelbe Region trägt das stetige „Finger in die Wunde legen“ Früchte, so dass die Landesregierung damit der notwendigen und berechtigten Forderung des Infrastrukturausbaus zur Anbindung der Westküste Rechnung trägt.

Magnussen empfiehlt den Verantwortlichen in den Kommunen sinnvolle Projekte im Kreis konstruktiv auszugestalten und die Mittel möglichst schnell abzurufen. „Seit Jahren beklagen wir den Investitionsstau in unseren Schulen und beim Straßenbau. Das ist die Chance, jetzt bei uns vor Ort etwas für unsere Infrastruktur zu tun, und gleichzeitig ortsansässigen Betrieben neue Aufträge zu ermöglichen“, erklärt der Abgeordnete.